



„Es ist noch viel Luft nach unten“

Ex-Verfassungsschutz-Präsident Hans-Georg Maaßen will als Stichwortgeber der konservativen WerteUnion eine Politikwende bei der CDU herbeiführen

? Die CDU hat bei der Landtagswahl in Thüringen ein desaströses Ergebnis eingefahren. Wie werten Sie und wie wertet und analysiert die WerteUnion, in der Sie an prominenter Stelle mitwirken, das Ergebnis und welche Konsequenzen muss die CDU nach Ihrer Ansicht ziehen?

Dr. Hans-Georg Maaßen: Dass die sozialistisch geführte Regierung in Thüringen keine Mehrheit mehr hat, ist erfreulich. Dass aber gleichzeitig die Union schon zum 13. Mal seit dem Zulassen der unkontrollierten Masseneinwanderung eine Wahlschlappe erlebt hat, zeigt deutlich den Wunsch der Wähler nach einer Politikwende. Die Ursachen für diese Wahlschläppen liegen insbesondere in der verfehlten Politik der CDU-Parteiführung. Zudem hat die CDU in den letzten Jahren eine Politik betrieben, die nicht mehr mit den Interessen vieler ihrer Stammwähler in Einklang stand. Der Abwärtstrend bei der Union wird sich weiter fortsetzen, wenn die Partei dieses nicht begreift und ihre Politik ändert. Wenn die CDU ihre Politik nicht ändern sollte, wird sie den gleichen Weg in Richtung Einstelligkeit gehen, wie die SPD. Anders gesagt: Es ist noch viel Luft nach unten, wenn CDU und CSU ihre Anbiederung an grün-linkes Gedankengut fortsetzen. Für mich und die WerteUnion ist klar: Die CDU braucht wieder ein klar erkennbares Profil, insbesondere in den Bereichen Innere Sicherheit, Einwanderung und Förderung von Leistung.

? Zur Tagespolitik: Die WerteUnion lehnt das durch den Koalitionsausschuss verabschiedete Klimapakete kompromisslos ab und spricht von einer inszenierten Klimakampagne, die für massive Steuererhöhungen missbraucht werde. Teilen Sie die Kritik des Bundesvorsitzenden der WerteUnion, Alexander Mitsch?

Dr. Hans-Georg Maaßen: Die teile ich voll und ganz. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir zwar ein

Problem mit der Erderwärmung und mit dem Klima haben, gleichwohl bin ich aber auch der Meinung, dass Deutschland dieses Problem nicht allein lösen kann. Und das, was uns hier als Klimapakete verkauft wird, ist aus meiner Sicht nicht finanzierbar und führt dazu, dass ein großer Teil des deutschen Mittelstandes weiter enteignet wird. Das ist unverantwortlich.

? Heißt das, dass Sie den Greta-Hype für völlig verfehlt halten?

Dr. Hans-Georg Maaßen: Der Greta-Hype ist eine Kampagne von Hintermännern oder Hinterfrauen, die dieses an Autismus erkrankte Mädchen nach vorne geschoben haben, um bestimmte politische Ziele zu verfolgen.

? Im Gegensatz zur WerteUnion gehen den Bündnisgrünen die Beschlüsse nicht weit genug. Über den Bundesrat wollen Habeck und Co. massive Verschärfungen erreichen. Befürchten Sie nicht, dass die Union den Bündnisgrünen nachgeben wird? Zumal auch von einigen SPD-Politikern bereits noch rigorosere Maßnahmen gefordert werden.

Dr. Hans-Georg Maaßen: Nach alledem, was ich in den letzten Jahren bundespolitisch wahrgenommen habe, besteht in der Tat die Gefahr, dass die Union den Forderungen der Bündnisgrünen nachgibt. Ich sehe bereits das Klimapakete als ein Nachgeben gegenüber dem Zeitgeist an. Daher kann ich den Spitzenpolitikern der CDU nur empfehlen, morgens vor dem Spiegel zu stehen und das Wort NEIN zu üben.

? Der CDU-Abgeordnete Willsch schreibt auf seiner Homepage, dass die Fridays for Future-Bewegung immer mehr durch Autonome und Linksradikale der Antifa unterwandert wird. Machen Sie ähnliche Beobachtungen?

Dr. Hans-Georg Maaßen: Obwohl mir immer noch nicht klar ist, wer genau hinter Greta und ihrer Kampagne sowie hinter der Fridays for

Future-Bewegung steht, ist es offensichtlich, dass das Thema auch von Linksextremisten instrumentalisiert und zudem versucht wird, die Bewegung zu infiltrieren.

? Sicherheitskräfte – so war zumindest bei *Focus online* zu lesen – befürchten, dass es bei der Fridays for Future-Bewegung nicht nur bei Massendemonstrationen bleibt, sondern demnächst auch mit körperlichen Auseinandersetzungen oder Sachbeschädigungen – zum Beispiel durch Vandalismus an SUVs oder anderen größeren Limousinen – zu rechnen ist. Müssen wir uns auf einen heißen Winter einstellen?

Dr. Hans-Georg Maaßen: So dramatisch würde ich das nicht sehen. Die meisten Menschen, die an den Fridays for Future-Demonstrationen teilnehmen, tun dies reinen Herzens und ehrlichen Gewissens. Sie sind nur gutgläubig. Diese Menschen wollen nichts mit Gewalt zu tun haben. Aber es gibt auch andere, die die Fridays for Future-Bewegung aus ideologischen Gründen für sich instrumentalisieren und die eine sektiererische, fast religiöse Auffassung zum Thema Klima haben. Hier ist vor allem die Bewegung Extinction Rebellion zu nennen. Die Teilnehmer dieser Bewegung sind in der Mehrheit Linksextremisten und damit gefährlich. Und bei diesen Personen ist auch durchaus davon auszugehen, dass sie versuchen werden, die Fridays for Future-Bewegung zu unterwandern – auch um Gewalttaten zu verüben.

? In Ihren Vorträgen referieren Sie vielfach über die Gefahren, die aus Ihrer Sicht seit der Flüchtlingskrise drohen. Dem stehen Verlautbarungen aus dem Innenministerium entgegen, die von einer entspannten Lage sprechen. Täuscht Herr Seehofer die Bevölkerung?

Dr. Hans-Georg Maaßen: Es kommt immer auf den Maßstab, auf den Blickwinkel an. Wenn man die heutigen Zahlen der Asylsuchenden, die nach Deutschland



„Der Greta-Hype ist eine Kampagne von Hintermännern oder Hinterfrauen, die politische Ziele verfolgen.“



kommen, mit denen von Oktober 2015 vergleicht, dann kann man in der Tat von einer entspannten Situation sprechen. Heute kommen täglich rund 500 Asylsuchende, damals wurden etwa 10.000, manchmal sogar 15.000 Personen pro Tag registriert. Aus meiner Sicht ist es aber – insgesamt betrachtet – keine entspannte Situation, weil wir immer noch einen hohen Zuzug von jungen Menschen, vor allem von jungen Männern aus der arabischen Welt und aus Afrika haben. Bei diesen Migranten habe ich den Eindruck, dass sie sich auf Dauer nicht in unsere Gesellschaft integrieren lassen wollen.

? Bundesinnenminister Seehofer hat die Zusage gegeben, jeweils 25 Prozent der in Italien angelandeten Migranten in Deutschland aufzunehmen. Wie ist eine solche Maßnahme mit der zugesagten Steuerung der Migration zu vereinbaren?

Dr. Hans-Georg Maaßen: Bei dieser Aussage war Minister Seehofer mit Sicherheit nicht gut beraten, weil 25 Prozent keine Deckelung darstellen, sondern die Anzahl der Migranten insgesamt nach oben offen ist.

„Die Teilnehmer der Extinction Rebellion-Bewegung sind in der Mehrheit Links-extremisten und damit gefährlich.“

? In Ihren Vortragsveranstaltungen teilen Sie unter anderem gegen die öffentlich-rechtlichen Medien aus. Was stört Sie an ARD und ZDF?

Dr. Hans-Georg Maaßen: Grundsätzlich halte ich die Medien, vor allem die öffentlich-rechtlichen Medien, für ausgesprochen wichtig, weil sie an der Meinungsbildung der Bevölkerung mitwirken und eine zuverlässige Tatsachenbasis garantieren sollen, um politische Entscheidungen bewerten zu können. Mittlerweile habe ich aber den Eindruck, und dieser Eindruck wird von vielen Menschen in Deutschland geteilt, dass Journalisten in den öffentlich-rechtlichen Medien nicht Tatsachen verbreiten, sondern Haltung, wie dies der Chef vom Dienst der Tagesschau jüngst auch selbst bekundet hat. Nach seinen Worten ist es wichtiger, Haltung statt Fakten zu zeigen. Eine solche Aussage hat für mich nichts mehr mit Wahrhaftigkeit zu tun. Deshalb werfe ich Teilen der öffentlich-rechtlichen Medien Meinungsmanipulation vor.

? Die CDU-Vorsitzende Annegret Kramp-Karrenbauer sieht bei Ihnen keine Haltung, die Sie noch

mit der CDU verbindet. Und der führende Innenpolitiker der CDU-Fraktion, Armin Schuster, selbst ein Kritiker der Flüchtlingspolitik der Bundeskanzlerin, glaubt, dass Sie mit Ihren Positionen auf einem Bundesparteitag der CDU nur zehn Prozent der Delegierten erreichen würden, weil Sie sich mit „seichten populistischen Thesen“ verbrauchten und mit „kraftmeierischen Auftritten“ der Partei schaden. Ihr Kommentar?

Dr. Hans-Georg Maaßen: Ich habe nicht vor, wenig durchdachte Äußerungen zu kommentieren. Nur so viel: Die von Ihnen genannten CDU-Spitzenpolitiker sind mit dafür verantwortlich, dass die Union in den letzten drei Jahren erhebliche Wahlverluste und Vertrauensverluste in der Bevölkerung hinnehmen musste. Ich glaube, das Establishment der CDU wäre gut beraten, einmal in sich zu gehen und darüber nachzudenken, ob sie nicht eine andere Politik vertreten sollten.

? Der ehemalige CDU-Generalsekretär Ruprecht Polenz glaubt gar, dass sich die WerteUnion als Scharnier zur AfD versteht. Eine bössartige Unterstellung oder ein Fünkchen Wahrheit?



Dr. Hans-Georg Maaßen: Aussagen des gescheiterten ehemaligen CDU-Generalsekretärs ignoriere ich noch nicht einmal.

? Wie bewerten Sie überhaupt die Rolle der AfD im Parteienspektrum und halten Sie die Maßnahmen Ihres Nachfolgers als Verfassungsschutzpräsident für richtig, die AfD als Prüffall einzustufen?

Dr. Hans-Georg Maaßen: Die AfD ist eine rechtsnationale Partei, die zum Teil radikale Positionen vertritt, die von mir in keiner Weise akzeptiert und unterstützt werden. Allerdings hat die AfD auch eine Reihe von bürgerlichen Politikern in ihren Reihen. Vor allem aber muss man feststellen, dass die meisten Menschen, die die AfD wählen, keine Rechtsextremisten sind. Um diese Menschen muss man sich bemühen und versuchen, sie wieder für eine vernünftige christdemokratische Politik zurückzugewinnen.

? Auf twitter ist von Ihnen zu lesen: „Wer die Moral hat, hat das Recht. Das ist der Rückbau des Rechtsstaates zu einem Moralstaat der Mächtigen.“ Was genau wollen Sie mit diesen Zeilen ausdrücken?

Dr. Hans-Georg Maaßen: Ich habe das mit Blick auf die Flüchtlingskrise und der damit verbundenen Seenotrettung geschrieben, weil man hier letztendlich versucht, mit einem Übermoral-Begriff das Recht auszuhebeln, nach dem Motto: Wenn etwas der eigenen Moral entspricht, dann braucht man sich nicht mehr an das Recht zu halten.



Mit
Hans-Georg
Maaßen
sprach
Janina Schäfer

? Warum bewerben Sie sich nicht über einen Landesverband als Kandidat für den Deutschen Bundestag? Dann hätten Sie doch direkte Einflussmöglichkeiten und wären nicht nur Stichwortgeber für die außerparlamentarische Werte-Union.

Dr. Hans-Georg Maaßen: Meine Zeit ist noch nicht gekommen. ■

